

Positionspapier Bildungspolitik GLP Köniz

Gemeinden spielen als Trägerinnen der Volksschulen eine wichtige Rolle in der Bildungspolitik. Gleichzeitig wirkt sich Bildungspolitik sehr unmittelbar auf das Leben eines wesentlichen Teils der Einwohnerschaft aus.

Bildungspolitik stellt somit eines der relevantesten Politikfelder auf Gemeindeebene dar – auch in der Gemeinde Köniz. Die GLP Köniz begrüßt die 2025 durchgeführte Revision des Bildungsreglements und stellt folgende Grundsatzüberlegungen zur Ausrichtung der kommunalen Bildungspolitik an:

Bildung als Grundlage

Bildung ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung und Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben – auf Gemeindeebene und darüber hinaus. Dadurch stellt Bildung eine Voraussetzung für grünliberale Kernanliegen wie Chancengerechtigkeit, individuelle Entfaltung sowie gesellschaftlichen Fortschritt dar. Eltern sollen in die Bildungspolitik wirkungsvoll mit einbezogen werden.

Chancengerechtigkeit und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten

Schule muss mit Berufstätigkeit der Eltern, Familienleben und Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen zusammenpassen. Verlässliche Tagesstrukturen, Ferienbetreuungsangebote, erschwingliche Mittagsverpflegung und Blockzeiten mit vorhersehbaren Stundenplänen erleichtern Eltern und Kindern den Alltag und tragen wesentlich zur Chancengerechtigkeit bei. Dies wird ergänzt durch attraktive und zugängliche Zusatzangebote wie Wahlfächer, Schulsport, Bibliotheken und Musikschule.

Bedarfsgerechte Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und Begabungen soll eine optimale individuelle Entwicklung aller ermöglichen. Die kommunale Bildungspolitik bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf eine Berufslehre als auch auf eine akademische Laufbahn bestmöglich vor. Dazu sind eine gute Vernetzung und Abstimmung der Volksschulen mit dem lokalen Arbeitsmarkt und mit weiterführenden Schulen wichtig. Dadurch liefert die Gemeinde einen wichtigen Beitrag zu einem durchlässigen Bildungssystem.

Rahmenbedingungen und Infrastruktur

Ausreichende Handlungsspielräume der einzelnen Schulstandorte ermöglichen bildungspolitische Ideenvielfalt und Innovationen. Dies ist insbesondere für eine ausgedehnte und diverse Gemeinde wie Köniz wichtig. Zu diesen Handlungsspielräumen gehören, im Rahmen der budgetären Möglichkeiten, auch eine ausreichende Ressourcenausstattung zur effektiven Umsetzung moderner Unterrichtsformen und praxistaugliche Klassengrößen.

Hochwertige Bildungsangebote setzen zudem eine zeitgemäße Schul- und Sportinfrastruktur voraus. Dazu benötigt es eine vorausschauenden Infrastrukturplanung, welche Bedarf, Wirtschaftlichkeit, Bauökologie und Auswirkungen auf das Ortsbild berücksichtigt. Das bedeutet, auch standortübergreifend zu planen und nutzungsflexibel zu bauen.

Der Lehrkörper ist gezielt als tragende Säule der Bildungsentwicklung zu stärken – im Rahmen der kommunalen Zuständigkeiten und in enger Abstimmung mit dem Kanton Bern.

Zukunftskompetenzen

Neben der Wissensvermittlung soll die Volksschule zur Entwicklung von sozialkompetenten und engagierten jungen Menschen beitragen. Förderung von Selbstvertrauen, Selbständigkeit, Selbstreflexion, Resilienz und Konzentrationsfähigkeit sind für eine erfolgreiche Berufstätigkeit unerlässlich.

Im Rahmen ihrer bildungspolitischen Rolle trägt die Gemeinde – gemeinsam mit der Schule – Verantwortung für die Förderung von Demokratieverständnis und Medienkompetenzen, insbesondere eines bewussten Umgangs mit digitalen Medien.